

Katalognummer:
IV/4589

Stamm: Luba
Ort: Zentral-Afrika (Kongo) ^{SO-Zaire}

DA Standort: 68.1.2 - 12/I
Schrank 16/II

Photo. Neg. Nr.: 89/3-24

Bezeichnung: Holzfigur (Fetisch) als Schemel (getragen von weiblicher Figur)

Maße: H.: 48,5 cm $h=49$
Ø Sockel u. Platte: 20 cm $b=22$
 $t=21$

Königsschemel

Die Trägerin des Schemels soll die Ahnfrau eines Königshauses im Kongo darstellen. Bezeichnungen sind nicht überliefert. Die Figur zeigt reiche Narbentatauierungen. Das zeichnet sie als Repräsentantin eines Königshauses aus. Die Thronfolgen gehen bei den Luba nach der mütterlichen Abstammung des Königs. Königsschemel werden in einem besonderen Haus bei den Frauen aufbewahrt.

aus: "Völker aus Afrika" NLM 1993



Zustand: je ein klaffender Riß in Sitzplatte u. Sockel, Riß ab Vorderleib durch Holzkitt verschlossen.

Figur mit Testbenzin gereinigt u. mit AW2 überzogen; 22.II.1966

FB 11188

Sammler:

Erwerb und Jahr: Geschenk des Kaiserl. Gouvernem.-Sekretärs Cohrs, Daressalam;
18.V.1905

vorgl. Schriftverkehr

Am 23.XI.1967 in der Ausstellung "Überseeische Kostbarkeiten"
im Landesmuseum.

Vom 15.XII.⁷¹ - 15.III.1972 ausgestellt in der Volksschule Petermannstr.
Ausstellung "Völker aus Afrika" 19.3. - 31.5.1993 Forum, Hannover Hannover.

Häuptlingsstühle (383-389)



Symbol der Herrscherautorität und Zeichen der höchsten Würde sind die aus einem einzigen Holzblock geschnitzten Stühle, deren kreisrunde Sitzfläche von einer oder mehreren vollplastischen Figuren getragen wird. Diese stehenden oder knienden, meistens weiblichen Trägerfiguren sind durch den reichen Narbenschmuck und die prächtigen Frisuren als Repräsentanten höchster sozialer Schichten gekennzeichnet; sie stellen wohl königliche Ahnfrauen dar, die ja bei der nach mütterlicher Abstammung geregelten Thronfolge von entscheidender Wichtigkeit waren, oder sie wurden als Vermittlerinnen zwischen dem regierenden Herrscher und dessen Ahnen mütterlicherseits betrachtet. Die künstlerische Qualität dieser Figuren steht derjenigen der freistehenden Ahnenfiguren nicht nach, doch sind bestimmte funktionsbedingte Modifikationen zu erkennen. Die »Träger«-Positur hat nämlich in den allermeisten Fällen zu einer Verschiebung der Proportionen geführt: Während die Beine zu kurz sind, oft sogar wie verküppelt wirken, sind die sorgfältig geschnitzten Hände im allgemeinen vergrößert. Die Häuptlingsstühle wurden in einer eigens zu diesem Zweck dienenden Hütte aufbewahrt und von einer der Häuptlingsfrauen betreut.

Ausgestellt in "Congo Connection" 20.6. - 11.8.2013
im Rahmen des Festival Theaterformen

Kocsösi, H.: Kunst aus dem Alten Afrika.
Innsbruck 1981. S. 364. (ALTAF)